

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ruth machte ein ernstes Gesicht und sah den armen Dorival, der darob prompt aus allen Himmeln fiel, streng und abweisend an.

„Führen Sie mich, bitte, in das Café!“ sagte sie. „Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen.“

„Bitte, gnädiges Fräulein!“

Sie gingen schweigsam nebeneinander her, traten in den wohlbekannten kleinen Raum ein, wurden von dem wohlbekannten Kellner begrüßt und nahmen Platz.

„Mein Herr!“ sagte Ruth Rosenberg scharf, „Sie sind ein Schwindler!“

„Das ist ja reizend?“ dachte Dorival. Laut sagte er:

„Ja — das — das ist sozusagen mein Beruf!“

„Sie schwindeln über Ihren Beruf hinaus, mein Herr!“ erklärte Ruth streng.

„Man gewöhnt sich so daran . . .“ entschuldigte sich Dorival.

„So? Nun, wir wollen jetzt den Schwindel aufklären!“

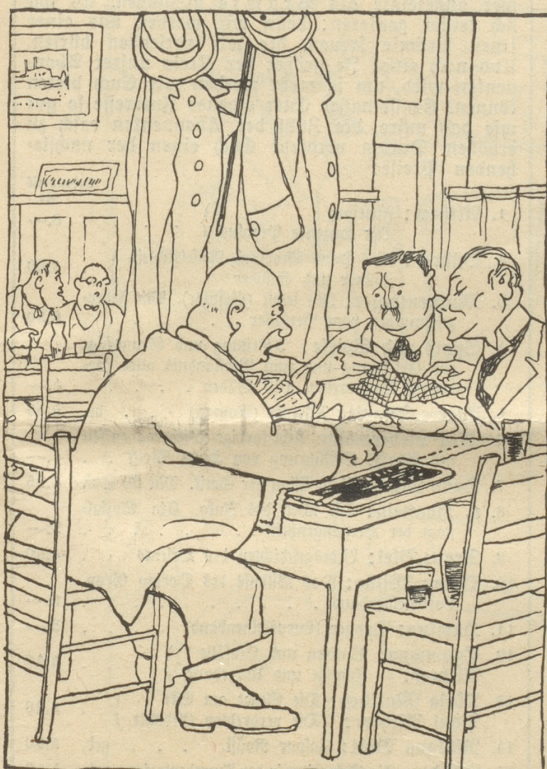
„Aber bitte — bitte sehr —“ stotterte Dorival.

„Ehe ich Ihnen die Mitteilung mache, die ich Ihnen zu machen habe, möchte ich die Tatsachen feststellen“, erklärte Ruth. „Diese Tatsachen sind, der Reihenfolge nach: — ich mache Sie übrigens darauf aufmerksam, daß ich sofort aufstehe und weggehe, wenn Sie mich unterbrechen — die Tatsachen also sind: Herr von Armbrüster sieht in der Oper eine Dame. Er hat die Annahme, diese ihm völlig unbekannte Dame bei einer Begegnung im Tiergarten zu grüßen. Durch einen sonderbaren Zufall hat dieser Herr von Armbrüster Gelegenheit, mit dieser Dame eine Strecke lang im Auto zu fahren, unter eini-

germaßen falschen Voraussetzungen. Die Dame hat unterdessen erfahren, daß der Herr ein sehr bekannter Hochstapler war. Sie beschloß, seine Dienste in Anspruch zu nehmen für einen Zweck, zu dem ein Spitzbube erforderlich war. Dieser Herr von Armbrüster war jedoch gar kein Spitzbube, sondern es handelte sich um eine Verwechslung. Er nahm trotzdem den Auftrag an und führte die gefährliche Arbeit aus. Was höchst verrückt von ihm war. Er brachte sich in alle möglichen Gefahren. Er spielte so mit dem bösen Schein, daß er es der Dame unmöglich machte, dankbar zu sein. Er hätte sehr leicht Mittel und Wege finden können, die Dame aufzuklären. Er hätte ihr dadurch Kämpfe und Schmerzen ersparen können, denn — die Dame hatte sich für den ritterlichen Spitzbuben mehr interessiert als sie eigentlich durfte . . .“

Der Saß

Boecklitz



„Nichtmitspieler s'Mul halte!“

Aus dem von Paul Leimbacher und Paul Altheer im Verlage Grethlein & Co. in Zürich herausgegebenen „Tafelbuch“ mit Zeichnungen von Fritz Boecklitz.

Sporthaus UTO

Bächtold & Gottenkieny

Bahnhof-
platz **ZÜRICH** neben
Habs Royal

alles

für

den

SPORT

In erster Qualität

449

L
Sansilla
GURGEL
& Mundwasser
sofort
damit gurgeln
bei
Halsschmerz
Heiserkeit
Schnupfen
Fl. 3.50 in d. Apotheken

Im ersten Schreck

Doktor (zum Bauer, der einen komplizierten Schenkelbruch erlitten): „Ich fürchte, das wird ein langer Prozeß werden.“

Bauer: „Breni, du Gans, hesh öppe de Advokat g'holt, statt de Doktor.“

Mit 5 Cts.
frankieren

An den Verlag des

„Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Löpfe-Benz

Rorschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 2